Deutsche Sprache und Literatur
Helyi tanterv, NAT 2020
1-4. évfolyam

Für die deutsche Nationalität in Ungarn sind die Sprache und Kultur grundlegende Voraussetzungen für den Erhalt und die Stärkung der Identität. Da seit Jahrzehnten ein fortgeschrittener Assimilationsprozess zu verzeichnen ist, kommt den Erziehungs- und Bildungseinrichtungen bei der Sprach- und Identitätsvermittlung eine Schlüsselposition zu. Die Bildung geht über die individuelle Verfügbarkeit über praktisches und verwertbares Wissen und Können und die Beherrschung elementarer Kulturtechniken hinaus. Die Bildung ist auch die Befähigung zu wertgeleitetem Handeln, das sich im individuellen Bereich unter anderem durch Selbstbestimmung, durch Urteils- und Kritikfähigkeit, durch Aufgeschlossenheit für Wissenschaft und Kunst und durch die Bereitschaft zur Erbringung von Leistung im Rahmen der jeweiligen individuellen Disposition kennzeichnet. Dieses Bedingungsgefüge eröffnet den Weg für ein Leben in Selbstverantwortung.
Im Sinne der Konzeption des lebenslangen Lernens sind der Erhalt und der Ausbau eines durchgehenden und erreichbaren Bildungsangebots die wichtigste Zielsetzung der ungarndeutschen Nationalität. Mit dem Angebot der Bildung in den Nationalitätensprachen korrespondiert aber auch die Verpflichtung für die Angehörigen der deutschen Nationalität, es in allen Lebensphasen zu nutzen und aktiv zu gestalten.

Die Kenntnis der deutschen Sprache auf einem hohen Niveau, die Pflege örtlicher Dialekte und Traditionen, die Kenntnis und die Auseinandersetzung mit ungarndeutscher Geschichte und Gegenwart sind zusammen mit der Kenntnis der modernen kulturellen Landschaften des deutschen Sprachraums unverzichtbare Elemente ungarndeutscher Identität. In unserer modernen Welt ist das Lernen durch menschliche Kontakte genauso wichtig, wie das Erschließen von Wissen und Informationen, sowie die Entwicklung von Handlungsstrategien. Das anzueignende Wissen hat sich an seiner Relevanz für die jetzige oder zukünftige Lebenspraxis zu messen. Daher soll die zentrale Aufgabe unseres Bildungswesens die Vermittlung aktuellen und vielfältig verwertbaren sprachlichen, sachlichen und sozialen Wissens und Könnens sein.
Über die nationalen und europäischen bildungspolitischen Zielsetzungen hinaus zeugt die immer stärkere Vernetzung aller Lebensbereiche, sei es wirtschaftlich, kulturell oder privat davon, dass Leben in Europa die Kenntnis mehrerer Sprachen erfordert. Für die Nationalitäten in Ungarn ist das von ausschlaggebender Bedeutung, da sie im Besitz zweier Muttersprachen sind. Es muss in Betracht gezogen werden, dass infolge der bereits erwähnten Assimilation die Bildungseinrichtungen nicht auf die von zu Hause mitgebrachten Sprachkenntnisse der Schüler bauen können. Die Nationalitätensprache und Literatur kann also nicht als Muttersprache betrachtet werden. Um den Unterricht erfolgreich gestalten zu können, muss sich diese veränderte Situation in den Kompetenzen und Inhalten widerspiegeln.

Die Aufgabe des Fachs „Deutsche Sprache und Literatur“ ist u.a. die Wiederherstellung der „verlorenen“ Muttersprache. Diese Zielsetzung wirkt sich auf die didaktisch-methodische Herangehensweise aus: der Unterricht im Fach „Deutsche Sprache und Literatur“ muss sich in den Bereichen Methodik und Kompetenzentwicklung der Mittel des Fremdsprachenunterrichts bedienen. Die Inhalte werden durch die ausdrückliche Berücksichtigung spezifischer Nationalitätenaspekte bestimmt.

Grundlegende Aufgabe der Erziehung in der Muttersprache ist die Entwicklung der sprachlichen Handlungsfähigkeit, damit die Schüler ihrem Alter gemäß über ein Instrumentarium mündlicher und schriftlicher Ausdrucksmittel verfügen und diese anwenden. Ihre Kenntnisse im Leseverstehen und in der Textproduktion ermöglichen ein bewusstes Anwenden der verbalen und nonverbalen Kommunikation, sowie das Verstehen, Interpretieren und Bearbeiten verschiedener (linearer und nichtlinearer) Texte. Im Besitz all dieser Komponenten können sie auch übertragene Bedeutungen verstehen und reflektieren.

Die Erziehung in der Muttersprache und Literatur ist als eine untrennbare Einheit zu betrachten. Die Erziehung in der Literatur bedeutet aber nicht nur die Wissens – und Wertevermittlung durch die literarischen Werke, bzw. die Erziehung zum Leser, sondern auch die Konfrontation mit grundlegenden Fragen des Lebens und der Umwelt; wodurch die Kontinuität und ständige Erneuerung der Kultur, das Verstehen und Nachvollziehen gesellschaftlicher Probleme, sowie der Ausdruck und die Akzeptanz von Verschiedenheit gesichert werden. Literarische Werke und Themen des Alltagswissens entwickeln das logische und ethische Denken, die Fähigkeit Erlebnisse aufzuarbeiten und zu bewahren und tragen dazu bei, dass sich in den Schülern das Bedürfnis entwickelt, Traditionen anzunehmen und zu gestalten.

Das Fach „Deutsche Sprache und Literatur“ knüpft in seinen Zielsetzungen und Inhalten an folgende Bildungsbereiche an: Ungarische Sprache und Literatur, Fremdsprachen, Künste, Mensch und Gesellschaft und Informatik.

Lokaler Lehrplan
Klasse 1.

I. Landeskunde

Themenkreise	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> ● **Eigene Person und Verwandtschaftsbeziehungen** ● **Freizeitaktivitäten** ● **Körper, Körperteile, Körperpflege** ● **Kleidung**	- Vorstellung - Familie - Tätigkeiten in der Familie - Spiele, Spielzeuge, Basteln - Hygiene - Kleidungsstücke	**Unterrichtsgegenstände (Verstehen)** *Der Schüler kann* Bilder, Illustrationen mit sprachlich einfachen Mitteln beschreiben richtige und falsche Aussagen unterscheiden Texte (nicht linear) in größeren Themenbereiche einordnen den subjektiven Eindruck formulieren den Inhalt eines Textes (linear und nicht linear) zeichnen zu künstlerischen Produktionen unter Anleitung das Gefallen und Nichtgefallen formulieren **Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)** *Der Schüler kann* einfache Texte wiedergeben Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben
<u>Gesellschaftliches Leben</u> ● **Kontaktaufnahme** ● **Ernährung** ● **Familienfeste** ● **Feste in der Schule**	- Grüßen, Bitten, sich verabschieden - Grundnahrungsmittel - Tischdecken - Essbesteck - das Frühstück, das Mittagessen, das Abendbrot - Geburtstag - Nikolaus - Weihnachten - Ostern - Martinstag - Fasching	

<u>Schule, Ausbildung und Beruf</u> ● **Schule** ● **Klassenraum**	- Räume in der Schule - Personen in der Schule - Schulsachen - Einfache Tätigkeiten in der Schule - Farben - Zahlen bis 12 - Richtungen	aus Texten (linear und nicht linear) gewonnenen Informationen in einer vorgegebenen mündlichen Form, oder anderen geeigneten Form zusammenfassen lyrische, epische und szenische Texte vortragen in dialogischen, Kommunikationssituationen teilnehmen
<u>Kulturelles Leben und Medien</u> ● **einfache Spiele**	**Tanzspiele, z.B.:** - Die Tiroler sind lustig - Liebe Schwester **Lieder:** - O, Tannenbaum - Ich habe Hunger… - Grün, grün, grün - Laterne, Laterne - Alles Gute, viel Glück - Ich habe eine Banane **Bewegungsspiele:** - Hampelmann - Kopf, Arme, Beine - Nach vorne, nach hinten - Teddy, Teddy - Guten Tag, guten Tag - Es war eine Mutter - Häschen in der Grube - Kommt, wir wollen	inhaltliche Zusammenhänge in einem Text darstellen die Ergebnisse einer Aufgabe veranschaulichen Unterrichtsgegenstände in Bezug zu vorhandenem Weltwissen setzen seine/ihre Meinung nonverbal und verbal ausdrücken Rollen gestalten **Allgemeine Interaktionsfähigkeit** *Der Schüler kann* einfache Auskünfte geben und einholen bekannte sprachliche Mittel einsetzen in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen

<u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u> ● **eigener Wohnort** ● **eigene Wohnung** ● **Natur und Umwelt** ● **Einkauf** ● **Verkehr**	 - Siedlungsarten - Wohnung - Zimmer, Badezimmer, Küche - Einrichtung - Tiere - Pflanzen - Jahreszeiten - Monate - Uhrzeit - Lebensmittel - einfache Verkehrsmittel	arbeiten mit einfachen sprachlichen Mitteln Höflichkeitskonventionen einhalten Glückwünsche ausdrücken mit einem neutralen Register sprachlich agieren sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen, und nonverbal darauf reagieren mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt ungarisch wiedergeben mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben **Wortschatz und Redemittel** *Der Schüler kann* an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten - mit einem elementaren Wortschatz und - einfachen, festen Sprachschablonen **Methodenkompetenz:** *Der Schüler kann*
<u>Politik und Geschichte</u> ● **Mitwirkung und Mitverantwortung**	- Personen und ihre Rollen und Funktionen in der Schule - Regeln in der Schule - Höflichkeitsformen	

		Wortschatz mit eingeübten Techniken trainieren (Wort-/Bildkarten, Übungen, Spiele etc.); Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. Kinderwörterbuch / Bildwörterbuch) aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen); Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken

II. Literatur

Themenkreise	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
● **Sprüche, Reime, Malscherze, Auszählreime**	**Volksdichtung aus:** - Wild-Metzler: Hoppe, hoppe Reiter - Grete und Karl Horak: Kinderlieder - Reime und Spiele der Ungarndeutschen - Igele-Bigele - Michaelis: Zauberhut **Weitere deutsche Reime, Gedichte**: z. B.: - Das ist der Vater - Ich bin Peter - Der Kopf ist rund - Nikolaus, Nikolaus tick, tack, tack - Ein großer Ball, ein kleiner Ball - Auf dem Tisch da steht die Butter	*Der Schüler kann* kurze epische und lyrische Werke mit Hilfe des Lehrers lernen und vortragen einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen **Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz** Alltagskonflikte durch Spiele erleben;

● **Ganzschrift**	- Kleine Maus - Eins, zwei, Polizei - Punkt, Punkt - Bei Rot bleibe stehn… - Ri-ra rutsch… **z.B.:** Walter Krumbach- Erika Baarmann: Schnecke, Pilz und Schmetterling	das Gute und das Schlechte unterscheiden die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen.

III. Sprachrichtigkeit

Themenkreise	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert vermittelt. ● **Die Grundlagen der Morphologie und Syntax** ● **Aussprache und Intonation**	- Wörter - themenbezogene Ausdrücke - einfache Satzstrukturen - Reime - Sprüche - Gedichte - Lieder - Situationsgespräche	*Der Schüler kann* die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen verstehen häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden das gelernte standardsprachliche Repertoire aussprechen und intonieren einzelne Wörter verstehbar aussprechen einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren

Stundenzahl im Schuljahr: 180

Stundentafel

	Landeskunde	Literatur	Sprachrichtigkeit	insgesamt
Verstehen	25	10	3	38
Gestalten	15	8	3	26
Interaktion	20	10	3	33
Landeskunde	22	10	3	35
Literatur	15	5	5	25
Sprachrichtigkeit	7	6	2	15
Methodenkompetenz	2	2	3	7
Urteilsvermögen	1	--	--	1
Insgesamt	107	51	22	**180**

Versetzungsvoraussetzungen am Ende der 1. Klasse

Die SchülerInnen sollen in der Lage sein:

- die deutsch geführte Stunde zu verstehen und die Anweisungen des Lehrers zu folgen,
- einfache Sätze zu verschiedenen Themen zu bilden,
- einen kurzen Dialog mit Satzmodellen zu führen,
- richtige Antworten mit Satzmodellen zu geben,
- zu einem Bild 3-4 einfache Sätze zu sagen,
- die Wörter mit bestimmtem Artikel zu benutzen,
- einfache Verben im Indikativ Präsens verwenden können.(er, wir, sie),
- Adverbien (lokal: hier - dort, vorne - hinten, oben - unten, links – rechts, Zeit: heute, morgen, am Morgen, am Abend, in der Nacht) in den Sätzen anzuwenden,
- Sätze mit Adjektiven zu erweitern (jung - alt, groß - klein, schwer - leicht, kalt - warm, gut - schlecht, schwarz - weiß, blau, rot, gelb, grün, braun, weiß),
- die Grundzahlen bis zwölf kennen,
- 3- 4 Sprüche, Reime aufzusagen und drei Lieder zu singen.

Klasse 2.

I. Landeskunde

Themenkreise	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> ● **Verwandtschaftsbeziehungen** ● **Gesundheitspflege** ● **moderne Lebensgestaltung**	- Vorstellung - sich vorstellen, andere Familienmitglieder vorstellen - Wohlbefinden - Unwohlsein - Hygiene - Sport und Spiel - Freizeit	**Unterrichtsgegenstände (Verstehen)** *Der Schüler kann* einfach formulierte Informationen in Texten auffinden Texten im Alltag gebräuchliche Daten und Maßen entnehmen Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben verstehen richtige und falsche Aussagen in Bezug auf einen Text unterscheiden und am Text belegen sich mit einem Text (linear und nicht linear) unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text) erkennen lineare Texte in sinnvolle Einheiten gliedern Inhalte von Texten in eine andere Darstellungsform bringen
<u>Gesellschaftliches Leben</u> ● **Ernährung** ● **Familienfeste**	- Namen einfacher, bekannter Speisen - das Mittagessen - Geburtstag - Glückwunsch - Fasching	
<u>Schule, Ausbildung und Beruf</u> ● **Schule, Klassenraum**	- Einrichtung des Klassenzimmers - Tätigkeiten in der Schule - einfache Berufe	
<u>Kulturelles Leben und Medien</u> ● **Spiele, Lieder**	**Lieder, z.B:** - Wer im Januar geboren ist - Ich geh mit meiner Laterne - Zum Geburtstag viel Glück - Rolf Zuckowski: In der Es schneit - Kuckuck, Kuckuck, ruft aus dem Wald	

● **Tanzspiele, Bewegungsspiel**	- Morgen kommt der Weihnachtsmann - ABC-Lied - Die Tiroler sind lustig - Wer will fleißige Handwerker sehn - Grün, grün, grün, - Alle Kinder lernen lesen	den inhaltlichen Zusammenhang zwischen Text und Veranschaulichungsmaterial erkennen. **Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)** *Der Schüler kann* einfache Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten paraphrasieren aus Texten gewonnene Informationen in einer vorgegebener mündlichen, schriftlichen Form zusammenfassen lyrische, epische und szenische Texte vortragen inhaltliche Zusammenhänge in einem Text (linear und nicht linear) mit vorgegebenen, einfachen sachorientierten Darstellungsformen und vorgegebenen sachorientierten Sprachmitteln darstellen; Unterrichtsgegenstände in Bezug zu vorhandenem Weltwissen setzen seine/ihre Meinung durch Beispiele formulieren
<u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u> ● **eigener Wohnort, eigene Wohnung** ● **Natur und Umwelt**	- Funktionen der Räume - Tiere	

● **Einkauf**	- Pflege der Tiere - Lebensraum der Tiere - Jahreszeiten, Monate, Tage - Zahlen bis 50 - Ordinalzahlen bis 30 - Geschäft - Auf dem Markt - Einkaufsituationen	in dialogischen, Kommunikationssituationen teilnehmen, und seine/ihre Meinung äußern die Ergebnisse der Bearbeitung eines Themas /einer Aufgabe veranschaulichen / belegen seine/ihre Meinung durch Beispiele begründen Rollen gestalten und reflektieren Texte ergänzen, weiterentwickeln **Allgemeine Interaktionsfähigkeit** *Der Schüler kann* gewohnte Unterrichtssituationen mit einfachen Redemitteln sicher bewältigen in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten Lob, Glückwünsche, Bedauern ausdrücken sprachlich einfachen, kurzen Äußerungen anderer folgen und verbal oder nonverbal darauf reagieren mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben
<u>Politik und Geschichte</u> ● **Mitwirkung und Mitverantwortung**	- Regel und Ordnung im Klassenzimmer und in der Schule	

		mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben **Wortschatz und Redemittel** *Der Schüler kann* an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten - mit einem elementaren Wortschatz und einfachen, festen Sprachschablonen **Methodenkompetenz:** *Der Schüler kann* ein Wörterheft führen und benutzen; Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Wort-/Bildkarten, Übungen, Spiele etc.); Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (z.B. Kinderwörterbuch / Bildwörterbuch) aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen);

		aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen; die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren; Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken.

II. Literatur

Themenkreise	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
● **Reime, Gedichte**	**Volksdichtung aus:** - Wild-Metzler: Hoppe, hoppe Reiter - Grete und Karl Horak: Kinderlieder - Reime und Spiele der Ungarndeutschen - Igele-Bigele - Josef Michaelis: Zauberhut **Weitere deutsche Reime, Gedichte**: z. B.: - Die ganze Familie - Puppendoktor - Ursula Wölfel: Ich habe Schnupfen - Ervin Moser: Jahreszeiten - Eins, zwei, du bist frei - J. Guggenmos: Die Nadel sagt - J. Guggenmos: Erlebnis - Emil Weber: Auf der Wiese - In einem reifen Apfel - Mein Häuschen ist nicht gerade - Eine kleine Dickmadam	***Der Schüler kann*** kurze epische und lyrische Werke mit Hilfe des Lehrers und selbstständig lesen einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen **Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz** *Der Schüler kann* Alltagskonflikte durch Spiele erleben; in grundlegenden ethischen Fragen Meinung äußern; die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben

● **Zungenbrecher** ● **Märchen** ● **Ganzschrift**	- Georg Bydlingski: Im Frühling Im Herbst Im Sommer Im Winter - Fischers Fische - Esel fressen Nessel - Schnipp-schnapp Schneider - Eric Carle: Die kleine Raupe Nimmersatt - Vom Riesen Timpetu	wahrnehmen

III. Sprachrichtigkeit

Themenkreise	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet. ● **Morphologie und Syntax**	- Wörter - themenbezogene Ausdrücke - einfache Satzstrukturen - Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz - Vollverb: Präsens - Artikel: bestimmter, unbestimmter - Genus: Maskulin, Feminin, Neutrum - Numerus: Singular, Plural - Kasus: Nominativ, Akkusativ - Adjektiv: prädikative Verwendung - Pronomen. Personalpronomen	*Der Schüler kann* die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen weitgehend verstehen häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren vertraute Wörter und kurze Redewendungen oder regelmäßig benutzte Wendungen weitgehend fehlerfrei abschreiben
● **Aussprache und Intonation**	- Reime - Sprüche	

● **Rechtschreibung und Zeichensetzung**	- Zungenbrecher - Gedichte - Lieder - Zeichensystem - Klein und Großbuchstaben - Diphthongen und von dem Ungarischen abweichende Buchstaben - Zeichensetzung - Worttrennung	die Bedeutungen der Satzabschlusszeichen erkennen

Stundenzahl im Jahr: 180

Stundentafel

	Landeskunde	Literatur	Sprachrichtigkeit	insgesamt
Verstehen	13	10	10	33
Gestalten	9	8	7	24
Interaktion	13	10	10	33
Landeskunde	15	10	8	33
Literatur	5	15	5	25
Sprachrichtigkeit	5	5	12	22
Methodenkompetenz	3	2	3	8
Urteilsvermögen	2	--	--	2
Insgesamt	65	60	55	**180**

Versetzungsvoraussetzungen am Ende der 2. Klasse:

Die SchülerInnen sollen:

- in 3 - 4 Sätzen frei sprechen,
- zu den behandelten Themen einfache Fragen, Antworten formulieren,
- mit Hilfsmitteln (Bild, Puppe, Gegenstände) zu einem bekannten Thema zwei bis drei Sätze sagen und einen kurzen Dialog führen,
- die deutschen Laute erkennen, sie eigenständig gebrauchen,
- die deutschen Buchstaben erkennen und kurze Sätze mit richtiger Lautbildung laut und leise lesen,
- Punkt und Fragezeichen am Ende des Satzes nach Intonation erkennen und anwenden,
- die geübten Verben im Indikativ Präsens verwenden,
- einfache Sätze mit Adverbien (Zeit, Lokal) erweitern,
- die Sätze mit Adjektiven erweitern,
- das Verneinen mit "nicht",
- die geübten Wörter auch in der Mehrzahl kennen,
- einfache Sätze und kurze Texte abschreiben,
- einfache Wörter nach Diktat mit wenig Fehlern abschreiben
- Wörter trennen,
- die Grundzahlen bis 50 und die Ordnungszahlwörter bis 12 kennen,
- 3 - 4 Sprüche, Reime aufsagen und drei Lieder singen.

Klasse 3.

I. Landeskunde

Themenkreise	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> ● **Tagesablauf** ● **moderne Lebensgestaltung**	- Alltagsroutinen - Tageszeiten, Uhrzeiten - Freizeit - Medien	**Unterrichtsgegenstände (Verstehen)** *Der Schüler kann* aufgrund der Gestaltung von Texten oder der Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen Texten im Alltag gebräuchliche Daten und Maße entnehmen Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben umfassend verstehen Texte (linear und nicht linear) in größere Themenbereiche einordnen inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) erkennen in linearen Texten die Problematik von Handlungen oder Konfliktlösungen erkennen sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) unter vorgegebenen
<u>Gesellschaftliches Leben</u> ● **Ernährung** ● **Feste**	- Speisen - einfache Rezepte - Weihnachten - Nikolaus - Fasching - Ostern - Muttertag - Martinstag	
<u>Schule, Ausbildung und Beruf</u> ● **Schule, Klassenraum**	- Stundenplan - Beschreibung des Klassenzimmers - das Schulleben - Personen und ihre Rolle	
<u>Kulturelles Leben und Medien</u> ● **Lieder, Tanzspiele**	**Lieder: z.B.:** - Ich bin ein kleiner Tanzbär - Auf der Mauer - Rolf Zuckowski: In der Weihnachtsbäckerei - Wenn die erste Kerze brennt	

	- Die Affen rasen - Ich schenk‘ dir einen Regenbogen - Badelied	Fragestellungen auseinandersetzen und Verbindungen mit seinem Alltagswissen herstellen **Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)** *Der Schüler kann* Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben In monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen eigene Arbeitsergebnisse unter Anleitung gestalten inhaltliche Zusammenhänge in einem Text oder zwischen Texten (linear und nicht linear) mit vorgegebenen, einfachen sachorientierten Darstellungsformen darstellen Unterrichtsgegenstände in Bezug zu vorhandenem Weltwissen setzen seine/ihre Meinung durch Beispiele begründen in dialogischen Kommunikationssituationen seine/ihre Meinung formulieren
<u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u> ● **Natur und Umwelt** ● **Verkehr**	- Lieblingstier - Lebensweise - Fortbewegung - Tätigkeiten derMenschen in den verschiedenen Jahreszeiten - Monate - das Datum - der Schulweg - Verkehrsmittel - Unfall	
<u>Politik und Geschichte</u> ● **Mitwirkung und Mitverantwortung**	- Verhaltensregeln in der Schule - Aufgabe der Ordner	

		Rollen reflektieren **Allgemeine Interaktionsfähigkeit** *Der Schüler kann* bekannte sprachliche Mittel flexibel einsetzen angemessene Redewendungen verwenden in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben **Wortschatz und Redemittel** *Der Schüler kann* an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten - mit einem elementaren Wortschatz und - einfachen, festen Sprachschablonen **Methodenkompetenz**

		Der Schüler kann ein Wörterheft führen, benutzen; Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Übungen, Spiele etc.); Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (Wörterbuch) aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen); aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen; die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren; Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken

II. Literatur

Themenkreise	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
● **Prosawerke und Lyrik**	**Volksdichtung aus:** - Wild-Metzler: Hoppe, hoppe Reiter - Grete und Karl Horak: Kinderlieder	*Der Schüler kann* das Wesentliche literarischer Texte verstehen,

● **Ganzschrift** ● **Zeitschrift** ● **Gedichte** ● **Märchen**	- Reime und Spiele der Ungarndeutschen - Igele-Bigele - Josef Michaelis: Zauberhut **z.B.:** - Janosch: Post für den Tiger - Oh, wie schön ist Panama - Der pfiffige Hase - Mini Spatzenpost **z.B:** - Irmela Brender: Wir - Josef Michaelis: Winter - Friedl Hofbauer: Was alles in der Schultasche ist - Bernhard Linz: Was der Winter alles macht - Franz Wittkamp: Da oben auf dem Berge - Franz Wittkamp: Du bist da - Bernhard Lins: Advent - Über die Jahreszeiten - Josef Michaelis: Die Jahreszeiten - Muttertag - Märchen: Anfangs-, und Schlussformeln - Märchen von den Gebrüdern Grimm: - Dornröschen - Frau Holle	deren Inhalt kurz zusammenfassen die bekanntesten Gattungen nennen kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen **Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz** *Der Schüler kann* Alltagskonflikte durch Spiele erleben in grundlegenden ethischen Fragen Meinung äußern die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen

III. Sprachrichtigkeit

Themenkreise	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet.		*Der Schüler kann*
● **Morphologie und Syntax**	- Vollverb: Präsens - Hilfsverben: haben, sein - Artikel: bestimmter, unbestimmter - Genus: maskulin, Feminin, Neutrum - Numerus: Singular, Plural - Kasus: Nominativ, Akkusativ - Adjektiv: prädikative Verwendung - Pronomen: Personalpronomen - Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz	die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen verstehen häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und korrekt anwenden das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren
● **Aussprache und Intonation**	- Reime - Sprüche - Zungenbrecher - Gedichte - Lieder - Situationsgespräche - Satzarten	einzelne gebräuchliche feste Wendungen oder Reime annähernd richtig aussprechen und intonieren Substantive mit großen Anfangsbuchstaben beginnen und ihn mit Satzzeichen schließen im vertrauten Repertoire die gelernten Regeln der Rechtschreibung mit Sicherheit anwenden
● **Rechtschreibung und Zeichensetzung**	- Zeichensetzung - Laute und Buchstaben - Wörter, Silben - Rechtschreiberegeln	geordnet, lesbar, schriftlich arbeiten die Rechtschreibung durch Selbstkontrolle kontrollieren und diese falls nötig korrigieren

Stundenzahl im Jahr: 180

Stundentafel

	Landeskunde	Literatur	Sprachrichtigkeit	insgesamt
Verstehen	10	10	6	26
Gestalten	14	9	17	40
Interaktion	7	4	5	16
Landeskunde	10	10	13	33
Literatur	10	15	8	33
Sprachrichtigkeit	5	5	9	19
Methodenkompetenz	3	3	5	11
Urteilsvermögen	--	2	--	2
Insgesamt	59	58	63	**180**

Versetzungsvoraussetzungen am Ende der 3. Klasse:

Die SchülerInen sollen in der Lage sein:

- sich in bearbeiteten Themenbereichen erkundigen, informieren,
- die Ablehnung und Verneinung verwenden,
- behandelte und geübte Texte von 8 bis 10 Sätzen mit richtiger Aussprache fließend lesen
- den Inhalt behandelter und geübter Texte von 8 bis 10 Sätzen mit richtiger Aussprache erzählen
- die gelernten Wörter richtig abschreiben,
- gedruckte und geschriebene Texte korrekt abschreiben,
- ein Diktat mit einfachen Wörtern und Sätzen mit wenigen Fehlern schreiben,
- die Trennungsregeln richtig anwenden,
- die Grundzahlen bis 100 und die Ordnungszahlwörter bis 50 kennen,
- die Konjugation von “haben und sein “ und die gelernten Verben im Singular und Plural mit Sicherheit gebrauchen,
- vier neue Lieder oder Gedichte kennen,
- zwei neue Kinderspiele, Sprichwörter oder Redewendungen kennen.

Klasse 4.

I. Landeskunde

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
Persönliche Lebensgestaltung ● **meine Freunde und ich**	- Charakterzüge - Merkmale der Kleidungsstücke - Lieblingskleidungsstück	**Unterrichtsgegenstände (Verstehen)** *Der Schüler kann*
● **Gesundheit/Krankheit**	- Krankheiten - Krankenhaus - Beim Arzt	aufgrund der Gestaltung von Texten oder der Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen, bzw. den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben
● **moderne Lebensgestaltung**	- Freizeit und Hobby - Sport - Ausflug	
Gesellschaftliches Leben ● **Ernährung**	- Lebensmittel - Festessen - Gesunde und ungesunde Lebensmittel	lineare Texte in sinnvolle Einheiten gliedern, bzw. aus Teilen Texte rekonstruieren den subjektiven Eindruck formulieren, den ein mündlicher oder schriftlicher Text hervorruft
● **Feste**	einfache Rezepte - Muttertag - Ostern - Nikolaus - Weihnachten - Geburtstag (Einladung und Glückwunsch)	den Inhalt eines Textes (linear und nicht linear) skizzieren Inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) erkennen und nach gegebenen Gesichtspunkten kommentieren
Schule, Ausbildung und Beruf ● **Schule, Klassenraum**	- Schulgelände - Personen in der Schule	in linearen Texten die Problematik von

<u>Kulturelles Leben und Medien</u> ● **Lieder** ● **Zeitschriften**	- Tätigkeiten in der Schule - Schulleben - Technik **z.B.:** - Auf dem Bauernhof - Heute ist ein froher Tag - Rolf Zuckowski: Meine Mami - Immer wieder kommt ein neuer Frühling - Tante aus Marokko - Has, Has, Osterhas - Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind - Martinslied - Der Winter ist vorüber	Handlungen oder Konfliktlösungen erkennen und eine eigene Meinung dazu formulieren sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen und Verbindungen mit seinem Alltagswissen herstellen Inhalte von Texten in eine andere Darstellungsform bringen, wobei die eigene Interpretation deutlich werden kann **Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)** *Der Schüler kann* Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben mit vorgegebenen Gliederungsmerkmalen und Sprachmitteln situations- und adressatengerecht schreiben aus Texten (linear und nicht linear) gewonnene Daten, Informationen und Argumente in einer vorgegebenen mündlichen, schriftlichen oder anderen geeigneten Form zusammenfassen In monologischen Kommunikationssituationen oder bei
<u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u> ● **eigener Wohnort, eigene Wohnung** ● **Einkauf** ● **Natur und Umwelt**	- das Zuhause - Dorf und Stadt - Sehenswertes im Heimatort - Orientierung in der Umgebung - Einkaufssituationen - Beschreibung der Waren - Jahreszeiten - Tiere/ Lieblingstiere - Umweltschutz	

● **Verkehr**	- Umweltverschmutzung - Mülltrennung - Stadtplan	Verschriftlichungen eigene Arbeitsergebnisse unter Anleitung adressatengerecht gestalten inhaltliche Zusammenhänge in einem Text oder zwischen Texten (linear und nicht linear) darstellen mit - vorgegebenen, einfachen sachorientierten Darstellungsformen - und vorgegebenen sachorientierten Sprachmitteln Unterrichtsgegenstände in Bezug zu vorhandenem Weltwissen setzen seine/ihre Meinung durch Beispiele begründen in dialogischen Kommunikationssituationen seine/ihre Meinung, Zweifel/Unsicherheit formulieren Rollen gestalten und reflektieren lineare Texte (reale oder fiktionale) ergänzen, weiterentwickeln oder umgestalten lyrische, epische und szenische Texte vortragen **Allgemeine Interaktionsfähigkeit**
<u>Politik und Geschichte</u> ● **Mitwirkung und Mitverantwortung**	- Schulordnung - Verhaltensregeln - Sozialformen	

		Der Schüler kann bekannte sprachliche Mittel variieren und flexibel und intentionsgerecht einsetzen angemessene Redewendungen verwenden, um zu Wort zu kommen oder um das Wort abzugeben in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben **Wortschatz und Redemittel** *Der Schüler kann* an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten - mit einem elementaren Wortschatz und - einfachen, festen Sprachschablonen **Methodenkompetenz**

		Der Schüler kann ein Wörterheft führen, benutzen Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Übungen, Spiele etc.) Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (Wörterbuch) aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen) aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken

II. Literatur

Themenkreise	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
● **Gedichte**	**z. B.:** - Monika Seck-Agthe: Groß und klein - Friedl Hofbauer: Was alles in der Schultasche - Georg Bydlinski: Wann Freunde wichtig sind - Christian Morgenstern: Die	*Der Schüler kann* das Wesentliche literarischer Texte verstehen deren Inhalt kurz zusammenfassen die bekanntesten Gattungen nennen kurze epische und lyrische Werke

● **Märchen** ● **Ganzschrift**	Vogelscheuche - Josef Michaelis: Der Maulwurf und die Feldmaus oder Tierische Gewohnheiten - Christian Morgenstern: Die drei Spatzen - Karlhans Frank: Du und ich - Christine Rettl: Weihnacht ist nicht mehr weit - Peter Zwiefelhofer: Ozonloch - Gabi Berger: Ostern ist da - Josef Michaelis: Ermunterung - Georg Bydlinski: Ein Kind singt auf dem - Walter Mahringer: Zum Muttertag - Heinrich Hoffmann von Fallersleben: Der Winterabend - Sabine Brügel-Fritzen: Der Osterhase hat… - James Krüss: Der Sperling und die Schulhofkinder - Josef Krüger: Dorf und Stadt - Regina Schwarz: Frühling - Horst Bruno Bull: Vogelabschied - Robert Reineck: Das Christkind - ein oder zwei Märchen von den Gebrüdern Grimm: Die Bremer Stadtmusikanten - Grimm: Der süße Brei **z.B.:** - Irina Korschunow: Der Findefuchs - Manfred Mainz: Und alles wegen Marius	selbstständig lesen einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen **Urteilvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz** Alltagskonflikte durch Spiele erleben in grundlegenden ethischen Fragen Meinung äußern die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen

● **Zeitschrift**	- Hexe Lakritze - Märchen der Gebrüder Grimm - z.B. Spatzenpost	

III. Sprachrichtigkeit

Themenkreise	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet. ● **Morphologie und Syntax**   <

● **Rechtschreibung und Zeichensetzung**	- Laute und Buchstaben - Wörter, Silben - Rechtschreiberegeln	geordnet, lesbar, schriftlich arbeiten die Rechtschreibung durch Selbstkontrolle kontrollieren und diese falls nötig korrigieren

Stundenzahl im Jahr: 180

Stundentafel

	Landeskunde	**Literatur**	**Sprachrichtigkeit**	**insgesamt**
Verstehen	6	6	4	16
Gestalten	16	10	10	36
Interaktion	7	3	6	16
Landeskunde	15	15	2	32
Literatur	10	17	6	33
Sprachrichtigkeit	8	4	15	27
Methodenkompetenz	8	7	2	17
Urteilsvermögen	2	1	--	3
Insgesamt	72	63	45	**180**

Versetzungsvoraussetzungen am Ende der 4. Klasse:

- einfache sprachliche Kontakte herstellen und der Situation entsprechend einen Dialog von vier bis fünf Sätzen führen,
- Fragen stellen und in bekannten Themen auf gestellte Fragen sinngemäß einfache Antworten geben,
- zu einem bekannten Thema, zu einem gelesenen Text, Bild, Ereignis oder Erlebnis unter Anleitung des Lehrers einige zusammenhängende Sätze erzählen
- die Gedanken in einigen Sätzen ausdrücken
- aufgrund gegebener Fragen Textteile aussuchen,
- ein Diktat mit einfachen Wörtern und kurzen Sätzen schreiben,
- den behandelten Wortschatz orthographisch korrekt schreiben können,
- Genus und Numerus der Substantive (Nominativ, Akkusativ, Dativ) erkennen,
- Sichere Anwendung der einfachen Verben im Indikativ Präsens,
- Formen der Verneinung kennen,
- Gegenteile kennen,
- 5 Sprüche, Reime, Sprichwörter und 3 Gedichte sowie 3 Lieder kennen